

NEBS WELT

Nachrichten aus dem und für das Netzwerk Berliner Schülerfirmen

Ausgabe 2 | Oktober 2008

Ein Wahnsinns-Fußball-Erlebnis

FC ASIG kickte gegen Hertha BSC



Weitere Themen:

- +++ Berufswahlcamp Verkauf +++
- +++ Vorstellung der neuen Auszubildenden +++
- +++ Performance für Dr. Hübner +++
- +++ Schülerfirmenporträts +++
- +++ NEBSTAR 09 am 29.01.2009 +++

+++
Die **250.**
Schülerfirma
im NEBS
+++

Editorial



Über sieben Jahre Netzwerk Berliner Schülerfirmen

Liebe Leserinnen und Leser, das NETZWERK BERLINER SCHÜLERFIRMEN hat sich nach nunmehr sieben Jahren zu einem umfassenden Programm entwickelt. Die Schülerfirmenarbeit in den Schulen wird sinnvoll ergänzt durch Projekte wie das Berufswahltraining, die Liftkurse oder das Berufswahlcamp, um nur einige zu nennen. Damit bietet das NEBS den Jugendlichen die Möglichkeit, eigene Interessenlagen und Erwartungshaltungen bezüglich des zukünftigen Ausbildungsberufes zu definieren. Sie können ihre kreativen Potentiale ausschöpfen und sich gleichzeitig mit den kommunikativen und körperlichen Anforderungen verschiedener Berufsfelder auseinandersetzen. Mit der nunmehr 250. Schülerfirma öffnet sich das NEBS auch für andere Förderschwerpunkte. Eine Entwicklung, die deutlich macht, dass mit dem NEBS-Programm eine nachhaltige Berufsvorbereitung für alle Jugendlichen geschaffen wurde. Berufliche Anschlussperspektiven sind ein weiterer Schwerpunkt im NEBS. Erfreulich ist deshalb, dass auch in diesem Jahr zwölf ehemalige NEBS-Schüler mit der Ausbildung zur Verkäuferin/zum Verkäufer bei ASIG einen erfolgreichen Start ins Berufsleben geschafft haben. Sie zeigen – wie die Gastronomie-Azubis des letzten Jahrgangs – die positiven Entwicklungsmöglichkeiten, die die Schülerfirmenarbeit den Jugendlichen durch frühe Förderung und intensive Begleitung eröffnet. Mit der Hoffnung, dass alle auch in Zukunft mit großem Engagement und Ehrgeiz am NEBS weiterarbeiten, wünsche ich allen Schülern und Auszubildenden einen Erfolgreichen Start ins Schul- bzw. Ausbildungsjahr 2008/09

Gabriele Ehrlich

ASIG, Programmdirektorin des Netzwerks Berliner Schülerfirmen

Zweiter Ausbildungsjahrgang im September gestartet

Vom Sommercamp zum Ausbildungsplatz



Im letzten Jahr fiel mit der Ausbildung zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ der Startschuss für die Berufsausbildung bei ASIG. Nun geht das Erfolgsrezept mit dem Ausbildungsgang Verkäuferin/Verkäufer in die zweite Runde. Zwölf ehemalige NEBS-Schüler haben es geschafft – am 1. September 2008 begann ihre Ausbildung.

Der Weg dahin war aber nicht ganz einfach. Erst nach der erfolgreichen Teilnahme am Berufswahltraining und den Lift- und Kommunikationskursen erhielten sie die Möglichkeit, im ASIG | Berufswahlcamp zu zeigen, dass sie das Zeug zum Verkaufs-Azubi haben. Deshalb ging es nach dem Schulabschluss nicht in den Urlaub, sondern ab nach St. Marienthal. Das Zisterzienserinnenkloster war einmal mehr Schauplatz zahlreicher Aktivitäten, mit denen die Jugendlichen fit fürs Berufsleben gemacht wurden. Auf dem Programm standen nicht nur Deutsch, Mathe, Englisch und Naturkunde. Die Jugendlichen erfuhren auch jede Menge über Verkaufstechniken und Kommunikation, wie man Waren richtig präsentiert und Kunden optimal berät. Kreativität war gefragt: beim Basteln genauso wie beim Theaterspielen. Ganz zu schweigen vom Sport! So mancher, der beim Öffnungsgespräch verkündet hatte, kein Morgenmuffel zu sein, hing dann beim Frühsport ganz schön durch. Aber schnell

kamen alle in Schwung beim Fußballspiel, Fahrradfahren oder Tischtennisturnier. Die Dozentinnen und Dozenten unterstützen und halfen, wenn es Probleme gab. Und dann waren da ja noch die alten Hasen: Nadja, Ulrike und Steven, drei ASIG-Azubis zur „Fachkraft im Gastgewerbe“. Mit Rat und Tat standen sie als Gruppenleiter/in den Neulingen zur Seite. Sie machten Mut und auch mal Dampf, wenn jemand nicht pünktlich zur Nachtruhe erschien. Spaß hatten alle nicht nur am Unterricht und Sport. Mit Feuereifer waren die Mädchen und Jungen auch beim Ballonsteigen und Grillen dabei. Am Ende waren sich alle einig: „Es war anstrengend, aber schön, und viel gelernt haben wir auch.“ Wer die zwölf frischgebackenen ASIG-Azubis sind und was sie im Berufswahlcamp erlebt haben, erfahrt Ihr auf den nächsten beiden Seiten.

Schon jetzt steht fest: **Auch im nächsten Jahr wird es Ausbildungsplätze bei ASIG geben.** Dann sind wieder die „Fachkräfte im Gastgewerbe“ an der Reihe. Aber nicht vergessen, für eine Ausbildung bei ASIG müsst Ihr:

- in einer Schülerfirma aktiv sein
- während der 10. Klasse erfolgreich am Berufswahltraining teilnehmen
- die Lift- und Kommunikationskurse erfolgreich absolvieren
- das Berufswahlcamp meistern.

Erlebnis-Berichte

Drei angehende Auszubildende zur Verkäuferin und Nadja Kreher, Auszubildende zur Fachkraft im Gastgewerbe und Betreuerin, erzählen selbst, wie sie das Berufswahlcamp erlebt und empfunden haben:

Jessica Radke

ehemals Paul-Moor-Schule

Auf zum Ausbildungsplatz – Berufswahlcamp in St. Marienthal

Der letzte Schritt zum lang ersehnten Ausbildungsplatz sollte dieses Sommercamp sein. Vor der Abfahrt war ich ganz schön aufgeregt, zum Glück konnte ich aber Einige schon. In St. Marienthal ging es auch gleich los. Wir machten einen Klosterrundgang, Gruppenfoto und Glückskeksziehung. In den folgenden Tagen gab es sehr schöne Aktivitäten. Wir haben jeden morgen Sport gemacht, ein Tischtennisturnier gespielt, gegrillt und Lagerfeuer gemacht. Natürlich gab es auch Unterricht in Mathe, Deutsch und Englisch. Das schönste war der Start der Heißluftballone, weil sie so schön gelehuchtet haben. Ich habe noch ein paar Hoffnungen und Träume mit hinaufgeschickt. Den Ausbildungsplatz als Verkäuferin zu bekommen ist mein größter Wunsch. Es war eine sehr schöne Woche, in der ich viel gelernt habe. Ich werde die Zeit in St. Marienthal bestimmt nicht vergessen.

Duygu Saltik

ehemals Comenius-Schule

Vom Hobby zum Ausbildungsplatz

Ich gehe gern shoppen, dabei habe ich festgestellt, dass mir der Beruf Verkäuferin sehr viel Spaß machen würde. Ich habe auch schon Praktika gemacht. Im Sommercamp in St. Marienthal habe ich dann noch viel über den Beruf gelernt. Durch das Verkaufs- und Kommunikationstraining bin ich offener geworden und hab mich getraut auf andere zuzugehen. Toll fand ich die Theaterproben, da konnten wir unsere kreativen Ideen umsetzen. Am Anfang hatte ich noch Befürchtungen, aber es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich fahre nach Hause mit viel Wissen und der Hoffnung ein Angebot für einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Franziska Bönicke

ehemals Schule am Fennpfehl

Eine Woche Sommercamp, meine Eindrücke und Erfahrungen

Ich saß im Bus und hab mich gefragt, was mich wohl in St. Marienthal erwartet. Ich wollte ja unbedingt den Ausbildungsplatz haben. Immer mit dem Gedanken: „Du hast ja schon das Berufswahltraining und die Liftkurse gemeistert, das Sommercamp schaffst du auch noch.“ Und ich muss sagen, das Camp hat sich gelohnt. Die Betreuer waren sehr nett und mit den anderen Schülern bin ich auch gut klargelassen. Was ich hier gelernt habe? Das man um den Ausbildungsplatz kämpfen muss. Es zeigt uns, wie es im Berufsleben zugeht und das ist nicht immer leicht. Im Unterricht haben wir gelernt, wie man sich als Verkäufer verhalten muss und wie man mit Kunden umgeht. Im Sportunterricht hatte ich viel Spaß, aber auch bei den Theaterproben gab es viel zu lachen. Insgesamt war es ein tolles Erlebnis. Hoffentlich bekomme ich den Ausbildungsplatz.

Nadja Kreher

Auszubildende zur „Fachkraft im Gastgewerbe“ an der Berufsfachschule von ASIG

Das Vertrauen der Jugendlichen

Als Gastro-Azubi bei ASIG bin ich schon seit einem Jahr dabei und habe als Betreuer die neuen Verkäufer-Azubis nach St. Marienthal begleitet. Ich sollte Ansprechpartner und Vorbild sein. Aber das war gar nicht so leicht, denn es ist eine große Verantwortung und man muss sich um alle Sorgen und Nöte kümmern. Man muss auch darauf achten, dass die Jugendlichen pünktlich sind und auf die Ordnung achten. Es wurde aber jeden Tag besser. Ich habe viel dazu gelernt und wünsche allen, dass sie einen Ausbildungsplatz bekommen.





Nancy Adu
Schule am Zwickauer Damm
SF Cosmogirls



Shanaz Afzal
Paul-Braune-Schule
SF Textiles Gestalten



Franziska Bönicke
Schule am Fennpfuhl
SF Klecks-Kids



Jaqueline Christelson
Schule an der Heide
SF Mc Smet

Der zweite Ausbildungsjahr an der Berufsfachschule von ASIG

Vorgestellt: Die zwölf Azubis zur Verkäuferin und zum Verkäufer. Willkommen.



Fabian Fleischer
Prignitz-Schule
SF Manomedia



Ulrike Jargow
Schule am Friedrichshain
SF Kochkünste



Martin Klaff
Schule am Breiten Luch
SF Holzconnection



Anica Köpke
Schule an der Heide
SF Textilverarbeitung



Jessica Radke
Paul-Moor-Schule
SF Moor-Bike & Moor-Snack



Robert Renker
Schule am Rosenhain
SF Kunterbunt & ReGeFix



Duygu Saltik
Comenius-Schule
SF Cafe Comenius



Enrico Wuthe
Schule am Hasenhegerweg
SF Junges Gemüse



Gelungene Tanzperformance

Dankeschön, Herr Dr. Hübner

Als die ASIG-Azubis die Bühne der Fachtagung „Wege in Beruf und Arbeit“ betraten und mit einer mitreißenden Performance zeigten, was sie mit viel Fleiß, Ausdauer und Glaube an sich selbst auf die Bühne stellen können, ahnte Dr. Hübner noch nicht, dass ihm damit ein ganz besonderes Dankeschön zuteil wurde. „Ihnen haben wir es maßgeblich zu verdanken, dass wir heute hier stehen“, so die Azubis im Anschluss an ihren Auftritt. Und das stimmt. Denn als im Jahr 1999 die Idee reifte, Schülerfirmen zur praxisnahen Berufsorientierung und -vorbereitung in Förderschulen zu etablieren, war Dr. Peter Hübner von der Senatsverwaltung einer der verantwortlichen Initiatoren, der mit viel Zeit- und Arbeitsaufwand an der Gestaltung der Vision mitwirkte.

Dr. Hübner hat zusammen mit ASIG das Netzwerk Berliner Schülerfirmen (NEBS) auf den Weg gebracht, welches heute tausenden Jugendlichen einen verbesserten Lernerfolg ermöglicht und einen

Start ins Berufsleben. Und auch, dass Abgangsschüler nun in der Berufsfachschule von ASIG eine Berufsausbildung mit IHK-Abschluss absolvieren können, ist nicht zuletzt ein Verdienst seiner intensiven Unterstützung und ausdauernden Tatkraft. Grund genug für die Azubis des ersten Ausbildungsjahrgangs, sich auch im Namen aller Schülerinnen und Schüler bei Dr. Hübner für das jahrelange Engagement und den festen Glauben in die Fähigkeiten der Jugendlichen zu bedanken. Mit einem riesigen Blumenstrauß und besten Glückwünschen gaben sie ihrer Verbundenheit Ausdruck. Ein sehr emotionaler Moment für Dr. Hübner, denn viele der jetzigen Azubis bei ASIG kennt er schon seit Anbeginn des Projektes.

Das NEBS wird auch in Zukunft eine Herzensangelegenheit für Dr. Hübner bleiben. Als stellvertretender Vorsitzender im Projektbeirat des NEBSs wird er weiterhin aktiv sein. 



SCHÜLERFIRMENPORTRÄTS

Im Netzwerk Berliner Schülerfirmen sind 250 Schülerfirmen mit 2.350 Schülerinnen und Schülern aktiv. Mit dieser Ausgabe der NEBS-WELT stellen wir wieder vier Schülerfirmen vor.



Kochkünste
Schule am Friedrichshain

Die bereits 2002 gegründete Schülerfirma „Kochkünste“ wird an der Schule am Friedrichshain sehr geschätzt, zeichnet sie doch dafür verantwortlich, dass an jedem Schultag ein reichhaltiges Frühstück für SchülerInnen und LehrerInnen bereitsteht.

Alle MitarbeiterInnen arbeiten an jeweils zwei Tagen in der Woche insgesamt neun Unterrichtsstunden in der Schülerfirma, die abwechselnd von den Sonderpädagoginnen Frau Grau und Frau Schubert angeleitet wird. Interessant ist auch die Vorbereitung auf die Schülerfirmenarbeit: Wenn die SchülerInnen der 9. und 10. Klassen sich im Praktikum befinden, machen die Achtklässler ein einwöchiges schulinternes Orientierungspraktikum.

Wiederholt hat die Schülerfirma auch schon als Cateringunternehmen gearbeitet; sowohl in der Schule, aber auch 2006 beim Jahrespresseempfang des Deutschen Bundestages. Einigung besteht darin, dass jeweils ein Drittel der Einkünfte für Neuschaffungen, dem Schulförderverein sowie für Klassenfeiern und -fahrten zur Verfügung gestellt wird.

„Victorias Gartenbau und Floristik“ besteht aus zwei eigenständigen Abteilungen: die Abteilung I, die jeweils am Dienstag fünf Schulstunden tätig ist, und die Abteilung II, die am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag insgesamt neun Stunden arbeitet.

Während die MitarbeiterInnen der Abteilung I vorwiegend im Schulgarten und wiederholt auch in der Gartenarbeitsschule Pankow in der Galenusstraße 51 tätig sind, gilt das Hauptaugenmerk der Abteilung II im weitesten Sinne der Floristik. Die Schülerfirma arbeitet auf Bestellung oder bietet ihre Waren selbst an. So werden Blumen gekauft, gebunden, zu Gestecken verarbeitet und wieder verkauft. Gerade für Gestecke zu besonderen Anlässen oder zu Feiertagen werden viele „Zutaten“ benötigt, wie Blumendraht, Trockenblumen- und -gras, Zimtstangen, Teelichter, Filzblumen, Sisalsterne, Baumkugeln, um nur einige zu nennen. Beim großen Schülerfirmenwettbewerb NEBSTAR 2008 belegte die Abteilung II mit ihren Fertigkeiten einen hervorragenden zweiten Platz in der Kategorie „Kunst & Garten“.



Victorias Gartenbau und Floristik
Carl-von-Linné-Schule



MatchBoxer
Schule am Zwickauer Damm

Unter den vielen Schülerfirmen gibt es nur eine mit Kfz-Ausrichtung, die „MatchBoxer“. Der Lehrer Reiner Lüers stieß mit seiner Idee eines Kfz-Services bei den Schülern auf ein Riesen-Interesse.

Die Auftraggeber sind Lehrer, Eltern und Bekannte, für deren Autos Pflege- und andere Arbeiten, wie Batterie-, Öl- und Räderwechsel oder die Ausbesserung kleiner Lackschäden übernommen wird. Ein klassischer Auftrag: Ein Cabriolet nach allen Regeln der Kunst zu waschen, zu reinigen und zu polieren. Bei den Arbeiten lernen die Schüler die Bestandteile eines Autos und deren Funktion kennen. Dass dabei auch einfache Berechnungen angestellt, Gebrauchsanweisungen gelesen und verstanden, Preise kalkuliert werden müssen, versteht sich von selbst. Den Schülern stehen verschiedene Werkzeuge, ein Kompressor, ein Schweißgerät, eine Auffahrrampe, ein Ausbeulset, ein Staubsauger, Reinigungs- und Politurmittel und anderes zur Verfügung. Sieben Schüler aus den jahrgangübergreifenden 9. und 10. Klassen arbeiten jeden Freitag sechs Stunden in der Schülerfirma.



Die Produktiven Maler
Schule Am Breiten Luch

Die Schülerfirmen haben an der Schule Am Breiten Luch einen ganz besonderen Stellenwert. Alle zusammen verstehen sich als das Dienstleistungszentrum „Die Produktiven“, das eine eigene Satzung hat und dem ein gewählter Gesamtfirmenchef vorsteht. Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen können unter fünf Schülerfirmen ganz unterschiedlichen Fachbereichen wählen. Eine von ihnen sind „Die Maler“.

Die Schülerfirma „Die Maler“ stellt sich auch in den Dienst ihrer Schule, indem sie Klassenräume von Grund auf renoviert: Wände, Decke, Türen, Fensterrahmen, Heizungskörper werden von ihnen neu und schön gemacht. Von der Schule erhält sie dafür einen Festbetrag. Eingeplant sind für diese Arbeiten mehrere Monate, da die Schülerfirma pro Woche nur sieben Schulstunden arbeitet. Als Polier der Firma fungiert eine begleitende Lehrkraft, der die Arbeit verteilt und da und dort zusätzliche Hilfestellungen gibt. Fensterrahmen abzuschleifen, alte Farbe von den Wänden und der Decke zu entfernen sind keine leichten Aufgaben. Entsprechende Arbeitskleidung und -schuhe sind dort, wo abgeschliffen und danach gestrichen und gemalt wird, unumgänglich. Das für solche Arbeiten erforderliche Handwerkszeug, ebenso die verschiedenen Vorstreich- und Lackfarben sowie ein großes Sortiment an Bürsten und Pinseln, sind im Werkstattraum der Schülerfirma in mehreren Schränken abgelegt. Den praktischen Tätigkeiten steht ein nicht unbeträchtliches theoretisches Pensum gegenüber. Zum Beispiel Einführung in das technische Zeichnen, Material- und Farbenkunde und Berechnung des Materialbedarfs.

Start an der Adolf-Eschke-Schule für Gehörlose zum neuen Schuljahr

Mit „EAE Medien & Vertrieb“ gibt es die 250. Schülerfirma im NEBS



Mit der Schülerfirma „EAE Medien & Vertrieb“ begrüßen wir die 250. Schülerfirma im Netzwerk Berliner Schülerfirmen. Eine besondere Zahl und eine ganz besondere Schülerfirma. Denn erstmals nehmen hörgeschädigte Schüler, die vorwiegend gebärdensprachlich kommunizieren, an der Schülerfirmenarbeit teil.

Mit einem neuen Konzept integriert die „EAE Medien & Vertrieb“ gleich drei Projekte. Bereits jetzt entstehen in der Schülerwerkstatt der Adolf-Eschke-Schule dekorative Bänke oder Holzarbeiten (= Projekt 1) und das Schülercafé liefert regelmäßig frische Backwaren und andere Leckereien (= Projekt 2). Die neue Medien-Firma rückt diese Produkte nun ins rechte Licht (= Projekt 3). Mit viel Liebe zum Detail entstehen Werbefilme, Flyer oder Fotoreportagen. Und das alles abgestimmt auf die kommunikativen Bedürfnisse von Jugendlichen mit Hörschädigungen. Damit wird nicht nur ein unbefangener Umgang der Schüler mit neuen Medien erreicht. Es ist auch eine großartige Möglichkeit der Öffentlichkeit die Kreativität und den Ideenreichtum junger Menschen mit Förderbedarf „Hören“ näher zu bringen. Das NEBS wächst und es ist schön zu sehen, dass die Idee der Schülerfirmenarbeit inzwischen auch in anderen Förderbereichen Anklang findet.



Termin für den NEBSTAR 2009 steht fest

Vormerken: NEBSTAR am 29.01.2009



NEBSTAR

Der große Schüler-
firmenwettbewerb

Jedes Jahr nehmen einige Hundert Schülerinnen und Schüler mit einer Riesen-Begeisterung am NEBSTAR, dem großen Schülerfirmenwettbewerb im Netzwerk Berliner Schülerfirmen, teil. Kreativität, handwerkliches Können und Präsentationsgeschick sind beim NEBSTAR gefragt. 2009 wird er bereits zum vierten Mal stattfinden. Der Termin: Donnerstag, 29. Januar 2009 – einen Tag vor der Zeugnisvergabe und den Winterferien. Mit dieser Terminwahl vermeiden wir, dass im Frühjahr viele Schülerinnen und Schüler im Praktikum sind und beim NEBSTAR nicht mitmachen können. Für 2009 wird es leicht veränderte Spielregeln geben. Informationen dazu erhält jede Schülerfirma per Post noch vor den Herbstferien, der Anmeldeschluss wird der 14.11.2008 sein. So wird jede teilnehmende Schülerfirma den Dezember und Januar Zeit haben, kreativ zu sein, eine Idee oder ein Produkt zu entwickeln und eine Präsentation vorzubereiten. Was bleibt, wird die Einteilung in verschiedene Wettbewerbskategorien nach Gewerken und die Wettbewerbspräsentation vor einer namhaften Jury sein. Also, freut Euch auf den NEBSTAR 2009 und macht zahlreich mit. 



Hier kickt der FC ASIG

FC ASIG spielte gegen Hertha BSC



Die ASIG-Azubis gehen jetzt auf Tore- und Punktejagd. Beim AVANCE CUP in Doberlug-Kirchhain am 23.08.2008 kamen unsere Jungs gegen die Traditionsmannschaft von Hertha BSC Berlin aber gleich ganz schön ins Schwitzen...



Nicht erst seit der Fußball-Europameisterschaft ist bei den ASIG-Auszubildenden das Fußballfieber ausgebrochen. Das Spiel mit dem runden Leder ist inzwischen fester Bestandteil des „fit-to-learn“ Sportprojektes geworden. Keine Frage also, dass der FC ASIG der Einladung zum AVANCE CUP folgte, einem Hallenfußballturnier für einen guten Zweck. Neun Mannschaften traten an. Highlight war das Match gegen die „Oldies“ der Berliner Hertha. Die Herren in blau-weiß zeigten allen, dass sie nichts verlernt haben. Mit viel Einsatzbereitschaft und Kampfgeist hielten unsere ASIG-Kicker dagegen. Doch gegen die spielerische Klasse und technischen Raffinesse der ehemaligen Bundesligaprofis war kein Kraut gewachsen. Wichtig war aber nicht das Ergebnis, sondern die Freude am gemeinsamen Kicken für den guten Zweck. 3.000 Euro kamen zusammen. Geld, das jetzt der Behinderten-Förderschule in Finsterwalde zugute kommt. Der FC ASIG kann stolz sein auf seine ersten Schritte auf dem Fußballparkett – die Moral und der Teamgeist stimmen. Nun heißt es fleißig trainieren und am Ball bleiben. Denn im nächsten Jahr wollen unsere Fußballer bei der Vergabe des AVANCE CUP wieder mitmischen. 

Impressum

NEBS-WELT

Nachrichten aus dem und für das Netzwerk Berliner Schülerfirmen

 **NETZWERK**
BERLINER SCHÜLERFIRMEN

Herausgeber: ASIG
Arbeit-Schule-Integrations-Gesellschaft e. V.
Meierottostraße 8-9 | 10719 Berlin

Verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes:

Arno Schelzke

Redaktion und Gestaltung:

Birgit Biere, Jörg Hochmuth, Kurt Kaiser

Fotograf:

Sebastian Runge, Berlin

Bildnachweis:

ASIG

E-Mail:

nebs-welt@asig-berlin.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds